

gedämpfte Stimmung nach Abi-Rede

Beitrag von „Herr Rau“ vom 29. Juni 2009 14:16

Zitat

Original von Piksieben

Die SuS erhalten an dem Tag das Zeugnis, das ihnen die allgemeine Hochschulreife bescheinigt. Welchen Sinn hat es, ihnen in einer Rede jetzt noch irgendwas an den Kopf zu werfen und dieses Zeugnis damit eigentlich in Frage zu stellen? Das hätte vorher geschehen müssen, und zweckmäßigerweise im Einzelgespräch.

Widerspruch. Erstens fangen manche Schüler das selbstständige Denken erst mit dem Verlassen der Schule an. Das ist ein Fehler der Institution Schule, für den es Ursachen gibt, aber das ist so. "Allgemeine Hochschulreife" entbindet nicht von lebenslangem Lernen. Welchen Sinn es hat, das Zeugnis in Frage zu stellen? Das Zeugnis in Frage zu stellen, natürlich. Man wird sich ja noch fragen dürfen, was so ein Zeugnis besagt und wert ist.

Zitat

Als Mutter wäre ich auch verschnupft, wenn die Abschlussfeier durch Misstöne gestört würde, und ich würde wohl denken, die kommen wohl nicht so zurecht an der Schule. Und dass es doch mal gut sein muss. Immerhin ist die Schule den Jahrgang ja los. Dass die SuS an dem Tag mal Dampf ablassen, das ist doch üblich und normal, waren sie doch die ganze Zeit diejenigen, die sich bewerten lassen mussten.

Klar mussten die sich bewerten lassen. Aber sie hatten auch die Möglichkeit, sich einem Dialog zu stellen. Viele machen das nicht, weil man bei einem Dialog auch Antworten kriegt.

Ich lasse gelten, dass man auf einer Abschlussfeier Friedefreudeeierkuchen haben möchte, also gute Wirkung nach außen. Ja. Das führt zu langweiligen braven Reden von Schulleitung, Schülern, Elternvertretern, aber wer's mag, für denn ist das das höchste.

Meine liebsten Abireden sind die, die Reife zeigen, also auch Kritikfähigkeit - was sich äußert an reflektiertem Lob und Tadel für Schule, Lehrer, Schüler. Das ist eher mein Geschmack.

Was gar nicht geht, ist, dass ein Jahrgang heimlich Filme dreht und verbreitet und sich im Abitur keine Kritik anhören muss.